

## „Tanzen wir rund um das Karpatenbecken!“

GJU-Freundeskreise gedenken Friedensvertrags von Trianon

Die heutige GJU kann sich über zahlreiche Freundeskreise freuen, die gleichzeitig als ausgezeichnete Tanzgruppen fungieren. Zu diesen Freundeskreisen gehören die Lochberg Regionale Tanzgruppe aus Schambek bzw. die Volkstanzgruppe Kränzlein aus Bonnhard. Wir sind sehr stolz darauf, dass diese Jugendvereine ein fester Bestandteil unserer Gemeinschaft sind, unter anderem darum, weil beide Organisationen zu den besten, international bekannten ungarndeutschen Tanzgruppen zählen.

Nun haben beide GJU-Freundeskreise sich einer beispielhaften grenzüberschreitenden Initiative angeschlossen, deren Motto lautet: „#Összetartozás100Folk – Körbetáncoljuk a Kárpát-medencét!“ (Zusammengehörigkeit100Folk – Tanzen wir rund um das Karpatenbecken!). Man will mithilfe dieser Kampagne die Tanzgruppen des Karpatenbeckens dazu anspornen, kurze Videoaufnahmen über ihre Tänze zu machen und sie auf Facebook zu posten. Damit möchten die Initiatoren die Wichtigkeit der nationalen Zusammengehörigkeit, der länderübergreifenden Zusammen-



Die Bonnharder Tänzer vor dem Saweder Fachwerkhaus

Foto: Gergő Ruip

arbeit betonen. Beide GJU-Tanzgruppen haben historische Orte, die über symbolischen Wert verfügen, zu ihren Drehorten ausgewählt. Bei der Tanzgruppe Lochberg diente die berühmte Schambeker Ruinenkirche, bei der Tanzgruppe Kränzlein das Saweder Fachwerkhaus als Schauplatz der Tanzvorstellung. Bei den Schambekern wurden mehrere Videoteile mithilfe einer Drohne gemacht, so gewinnt man einen wunderbaren Blick auf das ganze Schambeker Becken.

Sandra Fuchs, Leiterin der Schambeker Tanzgruppe, möchte sich hiermit auch bei den ehrenamtlichen Helfern Mónika Csilla Balázs, Zsolt Jánoki, Imre Vass, Attila Mohácsy, Zsolt Dencsik sowie den Mitarbeitern des Schambeker Kulturhauses für ihren Einsatz bedanken. Ilona Köhler-Koch, Vorsitzende des Volkstanzvereins „Kränzlein“, ist ebenfalls dankbar für die Hilfe der Mitarbeiter der Bonnharder Television und der Besitzer des Saweder Fachwerkhauses.

Die Beteiligung der beiden ungarndeutschen Tanzensembles hat die bedeutende Botschaft, dass nicht nur die Magyaren vom Friedensvertrag schwer getroffen wurden. Vor 100 Jahren verblieben auch zwei Drittel der damaligen deutschen Volkgruppe jenseits der Grenzen. Deshalb sollten wir als Deutsche auch „von der Leitha bis in die Ostkarpaten, von Eisenstadt bis Kronstadt“ zusammenhalten bzw. uns für ein friedvolles Zusammenleben der Nationalitäten im Karpatenbecken einsetzen. Die GJuler aus Bonnhard und Schambek haben bestimmt mit ihren Videos einen Schritt in diese Richtung gemacht.

Den Erfolg der ungarndeutschen Tänze zeigt gut, dass beide Tanzvorstellungen Teil des zwölfminütigen Kurzfilms werden, der am 4. Juni auf der Facebook-Seite „#Összetartozás100Folk“ erschienen ist.

Vielen Dank für die besinnlichen Momente und wir gratulieren herzlichst zu den wertvollen Zusammenstellungen!

Wer Lust und Interesse bekommen hat, sich die Videoaufnahmen der Schambeker und Bonnharder Jugendlichen anzuschauen, kann sie auf der Facebook-Seite der Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher finden.

Martin Surman-Majeczki



Tanz vor der Schambeker Ruinenkirche

Foto: Zsolt Dencsik